

Das Ganze ist eine handwerkliche Arbeit der Zeit um 1520, stark restaurirt und mit Lack überzogen.

Vor dem Altar eine durchbrochene und bemalte Holzschranke, bez.: A. H. Ao. 1769. und M. R. H. Ao. 1797.

Abendmahlkelch, Zinn, 14 cm hoch, 94 mm fussbreit, in schlichter Profilirung. Gemarkt mit undeutlicher Beschau und nebenstehender Marke.

Patene, Silber, vergoldet, 15,3 cm Durchmesser, mit eigenartig gravirtem Kreuze — die Zwischenräume zwischen den Schenkeln je als lancettförmiges Blatt ausgebildet. Beschädigt.



Taufschüssel, Zinn, 50 cm Durchmesser, mit der Inschrift: Daviet Kraffens Eh-Weib Als Christma Ver-Ehret Dieses Der Kirche zu Eltitzhan Zum Gedechnis 1681.



Gemarkt mit Grimmaischer Beschau und nebenstehender Marke. Glocken. Die grosse, 60 cm hoch, 79 cm weit, ohne Inschrift.

Die mittlere, von 1652, 47 cm hoch, 61 cm weit, mit der Inschrift: M. Balthasar Beutner, Pastor, H. Georgius Linck, Diaconus | Petter Helle, Richter | Petter Werner, Georg Komiche, Kirchvaeter.

Durchs fever flos ich Georg Schesler zu Leipzig gos mich Anno 1652.

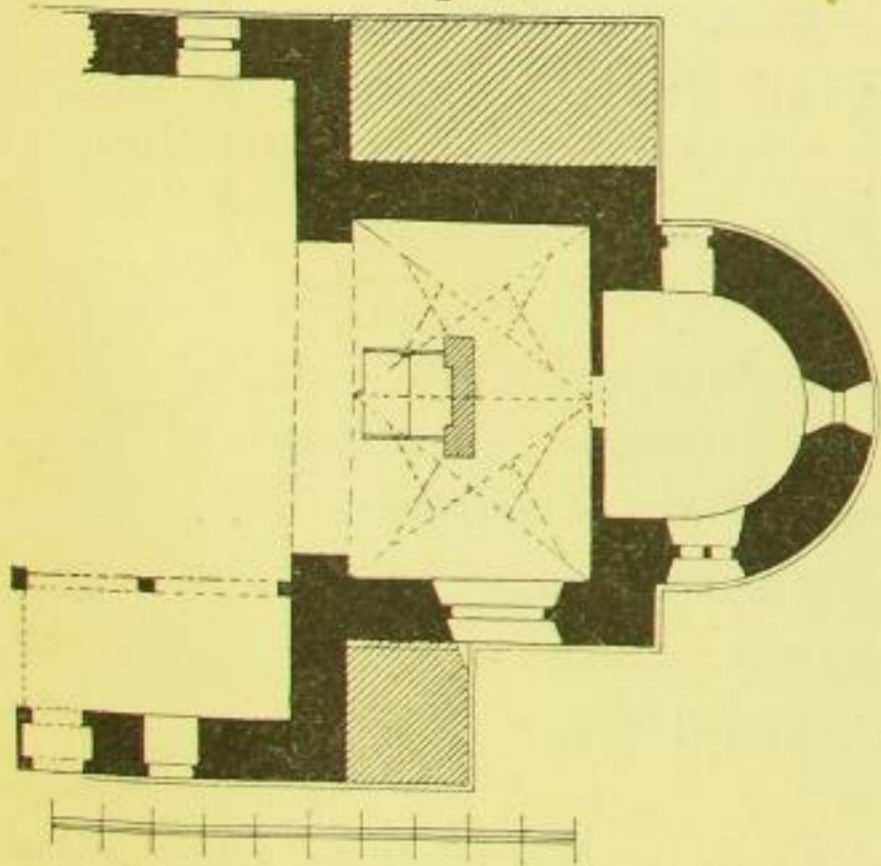
Die kleine, 43 cm hoch, 55 cm weit, ohne Inschrift, wohl 15. Jahrh. Vergl. Sachsens Kirchen-Galerie, Bd. X, S. 215.

### Falkenhain.

Kirchdorf, 10 km ostnordöstlich von Wurzen.

Kirche (Fig. 80). Der niedere romanische Chor wird als Sakristei benutzt.

Fig. 80.



Davor ein sehr hoher Raum mit eigenthümlichen Gratgewölben, deren Entstehungszeit nicht feststellbar ist. Das ungewöhnlich weiträumige Langhaus ist flach gedeckt.

Ueber der Nordthür die Inschrift:

D. O. M. S.

Aedem hanc sacram

Ruinae quondam admodum propinquam  
Sumptibus suis de integro extrui curavit  
Perillustris atq. Generosissimus Dominus  
dnūs Rudolphus Henricus de Lüttichau  
Capitanus nec non Falckenh. Voigtsh.  
et Döbrichaviensium Dynasta Splendidissimus  
A. O. R. M. DCC. IIX.

cum munere Sacerdotali fungeretur

M. Christianus Clajus.

Das hierzu gehörige stattliche Wappen der Lüttichau und Werther mit der Inschrift:

R. H. V. L.

V. M. V. W.

In Sandstein, 108:92 cm messend. Jetzt in der Herrschaftskapelle versteckt.

Diesem Bau von 1708 dürfte die jetzige Gestaltung der Kirche im Wesentlichen angehören. Neben der Thüre, rechts oben, ist eine Inschrifttafel eingemauert.

HEINRICH TRUCKSES HAB ICH | GEHEISEN DER DISEN KIRCH- |  
TVRN VND SCHVTSVLLER | GEPAVET HAT IM IAR I. D. L.